

Handys für den guten Zweck



Fritz-Ludwig Schmidt, Tina Medart, Ela Liermann und Frank Kirschner freuen sich über jedes Handy, das in der Sammelbox beim Rathaus-Service abgegeben wird.

Foto: AfP Asel

Von Elfi Hofmann

BÜRGERSTIFTUNG Box im Rathaus-Service noch bis Mitte Januar offen / Bisher 160 Geräte gesammelt

LAMPERTHEIM - Es ist klein, handlich und fast jeder hat eins: ein Handy. Doch der Lebenszyklus ist relativ kurz, meistens wird das Gerät nach rund zwei Jahren durch ein neues, leistungsstärkeres ersetzt. Laut der Initiative Bürgerstiftungen entstehen so jährlich rund 5000 Tonnen Elektroschrott, der oft nicht umweltgerecht entsorgt wird.

Die Bürgerstiftung Lampertheim will genau da ansetzen und fordert alle Bürger auf, ihre alten Handys in eine Sammelbox im Rathaus-Service zu werfen. Bereits seit Anfang des Jahres werden dort die alten Geräte gesammelt, bei der letzten Sammlung im Jahr 2010 kamen insgesamt 260 Handys zusammen. Pro Handy bekommt die Bürgerstiftung drei Euro von einem Recycler, der wiederum von Vodafone beauftragt wird. „Und dann gibt es oft noch ein kleines Sahnehäubchen in Form einer Spende obendrauf“, erklärt Frank Kirschner von der Bürgerstiftung.

Am Mittwoch, 18. Dezember, wurde die Sammelbox das erste Mal geleert, 160 Handys wurden bereits abgegeben. Und es können und sollen noch mehr werden, denn „zu Weihnachten bekommen viele Menschen

neue Handys geschenkt und die alten werden dann nicht mehr gebraucht“, hofft Kirschner auf zahlreiche Spenden nach den Festtagen.

Bis Mitte Januar geht die deutschlandweite Aktion „Handys stiften Zukunft“ noch, dann gehen die Geräte an den Recycler. Der sei besonders scharf auf die verschiedenen Materialien in den Schaltungen, aber auch das Kupfer in den Ladegeräten sei interessant, berichtet Fritz-Ludwig Schmidt von der Bürgerstiftung. Deshalb können auch die Ladegeräte mit eingeworfen werden.

Wohin das Geld gehen wird, ist noch nicht sicher, aber auf jeden Fall soll es wieder Kindern und Jugendlichen zugutekommen. „Wir wollen damit eine Lücke schließen, die Eltern oft nicht schließen können“, so Kirschner. „Investieren in die Zukunft der Nachwachsenden“ sei dabei das entscheidende Motto.

Im kommenden Mai feiert die Bürgerstiftung fünfjähriges Jubiläum, und nach wie vor steht die Hilfe zur Selbsthilfe im Mittelpunkt. Der Betrag, der durch die Handys zustande kommt, ist deshalb auch als Anstoß gedacht, um Menschen dabei zu unterstützen, sich selber weiter zu helfen. Wer sich beteiligen möchte, kann das entweder mit einer Spende oder als Zustifter tun. 49 davon gibt es bereits. Also die Gelegenheit, kurz vor Weihnachten der 50. zu werden. „Wir hatten uns im letzten Jahr das Ziel gesetzt, 50 Stifter zusammenzubekommen“, so Kirschner. Der Minimalbetrag eines Zustifters beträgt 500 Euro, „nach oben setzen wir da natürlich keine Grenzen“.